

# Inklusion ein (politisches) Missverständnis?

**Beitrag von „Lindbergh“ vom 17. Juni 2018 13:51**

Regelschulklassen sind zwar heterogen, aber nicht in dem Ausmaß, dass Förderschul- und Gymnasialniveau gleichzeitig mal eben zu wuppen sind - da wird es schon stellenweise in der Grundschule und die Schere geht ja mit der Zeit eher auseinander als dass sie sich schließt. Ich meine, dass du mal schriebst, dass auch bei euch der Niveauverlust zu beobachten ist und Lernhilfeschüler teilweise eher nach dem Curriculum der Geistigbehindertenschule unterrichtet werden müssten. Wie sollst du also mit manchen Kindern Algebra betreiben und mit anderen die Uhrzeit pauken? Irgendjemand bleibt da quasi automatisch auf der Strecke und pädagogisch gedacht würden die behinderten Kinder darunter leiden und wirtschaftlich (denn bei Outcome-Orientierung, PISA und co geht es letztendlich um Wirtschaftlichkeit) die leistungsstarken Kinder. Im Gymnasium hast du Fachlehrerunterricht, Transferleistungen, 30 Schüler pro Klasse. Bei euch sieht es "ein bisschen" anders aus.